

Restaurierung von „Buccin a coulisse tête de dragon“ oder Drachenkopf Posaune

Durchgeführt von Martin Mürner, Restaurierungen Bern

1. Objektbeschreibung: Drachenkopf-Schallstück in 3Teilen

1. Kopf (getrieben, gelötet, bemalt)
2. Hals (gelötetes, konisches Messingrohr)
3. Anstoss (gelötetes Messingrohr, konisch gebogen, Stütze)

2. Periode: 1810-1850

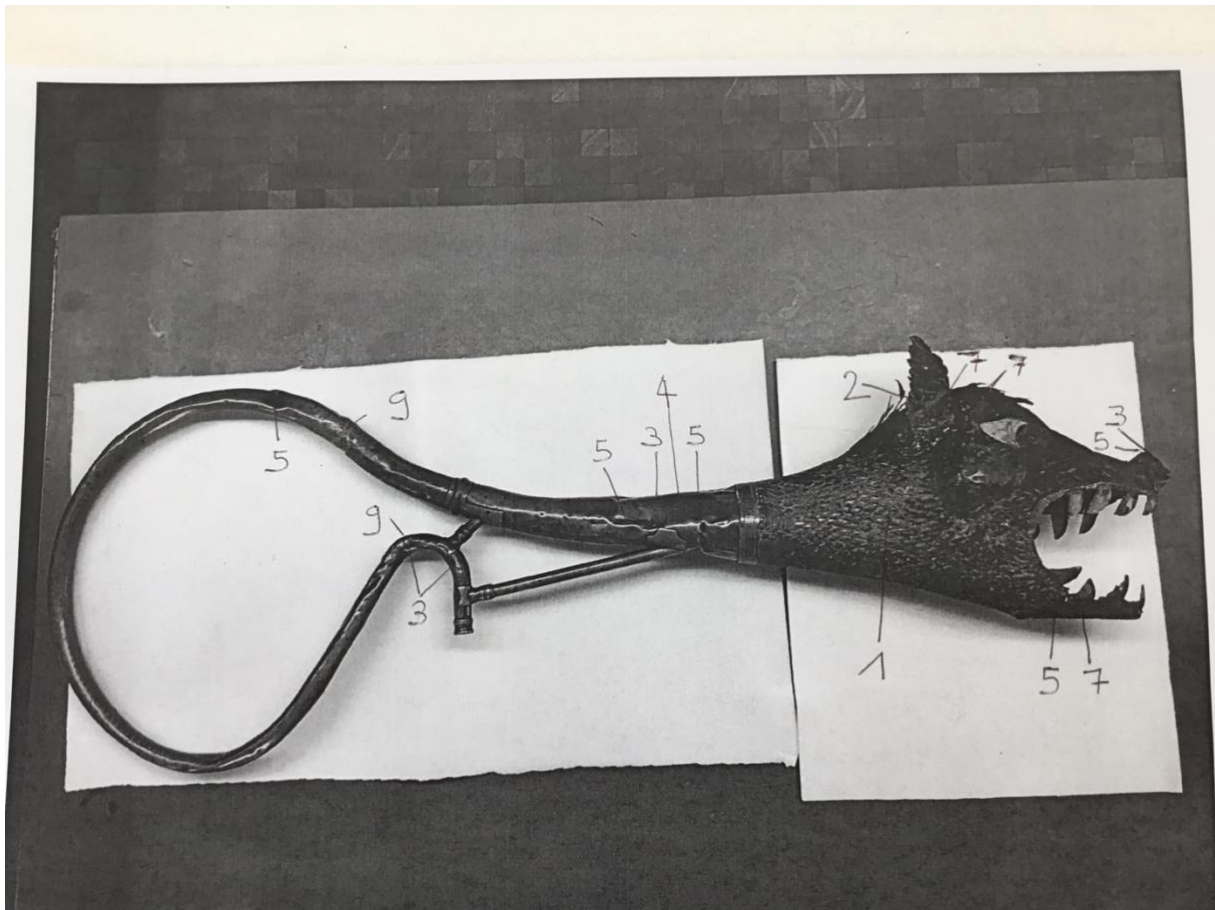
3. Instrumentenbauer: Anonym, französisch

4. Besitzer: Musikverein Fulenbach SO (2022- 200 jährig)

5. Restaurierung findet im März-April 2022 statt

Zustandsbericht

Alle 3 Teile (Kopf, Hals und Anstoss) sind stark beschädigt, fehlende Teile, Risse im Material, starke Deformationen, Korrosion und Verschmutzung, siehe Skizze. Die ursprüngliche Farbe des Kopfes ist nur noch stellenweise zu erkennen.



Legende zur Skizze: 1= Korrosion, 2= gebrochene Stelle, 3= Riss, 4= Falt, 5= Verformung, Beule, 6= Spuren im Material, 7= Fehlende Teile, 8= Loch, 9= alte Massnahmen

Vorgesehene Massnahmen

Auseinanderlöten der 3 verschiedenen Teile: Kopf, Hals, Anstoss mit den Stützen

Reinigung der einzelnen Teile

In Form bringen der einzelnen Teile soweit möglich

Flicken setzen wo nötig und Anfertigen von neuen fehlenden Teilen

Instrumententeile wieder zusammensetzen und löten

Posaunenzug (historisch 19. Jahrhundert, dazugekauft) an das Schallstück anpassen



Reinigung der verschiedenen Teile mit Cuproten (nur unbemalte Messingrohre), Natriumcarbonat, Leitungswasser, Ethanol, destilliertem Wasser, Amorpaste

Rückformen- Ausbeulen mit Stangen und Kugeln

1. Halsteil

Die starke Verbeulung mit Falten und Rissen und alten Zinnflickstellen lässt sich zufriedenstellend wieder in Form bringen. 4 Risse werden mit Blechflicken gelötet, ein kleines Loch mit Kolophonium und Polaroide gedichtet.



2. Kopfteil

Wegen der Bemalung ist die Rückformung des Kopfes sehr schwierig, zwei Zähne und ein Ohr fehlen. Die neuen Teile (Ohr und Zähne) bleiben unbemaltes Messing. Die neuen Teile wurden mit Paraloid b72 geheftet und nicht gelötet, da sonst die Restfarbe verbrennt. Auch das vorhandene Ohr musste neu geheftet werden. Risse wurden mit Paraloid b72 gesichert und gedichtet.



3. Anstoss

Unter der alten Zinnflickstelle (ca. 14cm hinter der Rosette zum Halsteil) kommt eine etwa 5-7 cm lange Bruchstelle zum Vorschein.



Ein etwa 7cm langes gehämmertes und gelötetes, leicht konisches Rohr dient als Verbindung und die beiden Teile werden wieder zusammengelötet.





Der kleine Bogen vor der Posaunenzugaufnahme ist gerissen und muss mit einem neuen Rohrstück, etwa 2-3 cm gebogen und wieder zusammengelötet werden.



Flicken im Bogen vor der Zugaufnahme gelötet.



Alle Teile mit den Stützen wieder zusammengelötet.



Das Instrument hat wieder seine Aussagekraft, kann zu Demonstrationszwecken gespielt werden, ist gut konservierbar ohne seine Geschichte ausgelöscht zu haben.

